



Rems-Murr-Kreis

Heute

Die Initiative „Älter werden im Stadtteil“ in Waiblingen-Süd setzt sich seit zwei Jahren mit den Aspekten des Älterwerdens und den Angeboten für Senioren im Stadtteil auseinander. An diesem Dienstag lädt sie zu dem Vortrag „Die einzige heilbare Form der Demenz: Der Normaldruck-Hydrozephalus“ mit dem Pharmakologie-Professor Klaus Resch ein. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr in der Begegnungsstätte des Seniorenzentrums Haus Miriam, Jestraße 21. Im Anschluss an den Vortrag wird eine Frageunde angeboten. Der Eintritt ist frei.

Winnenden

Von Unbekannten niedergeschlagen

Am frühen Sonntagmorgen ist laut Mitteilung der Polizei in Winnenden ein 29 Jahre alter Mann von zwei Unbekannten niedergeschlagen worden. Zwischen drei und vier Uhr war er zu Fuß in der Ringstraße unterwegs. Auf Höhe der dortigen Tankstelle wurde er von zwei Jugendlichen angesprochen und aufgefordert, sein Handy herauszugeben. Der Mann weigerte sich – woraufhin ihn einer der beiden zu Boden schlug. Der 29-Jährige wurde dabei im Gesicht verletzt. Als er sich in eine nahe gelegene Bar flüchtete, ließen die Täter von ihm ab.

Laut einem Polizeisprecher wurde die Tat erst nachträglich angezeigt. Die beiden Täter werden als 18 bis 22 Jahre alt beschrieben, sie sollen deutsch ohne Akzent gesprochen haben. Eine weitergehende Beschreibung habe das Opfer nicht abgeben können. Zeugen werden gebeten, sich unter der Nummer 0 71 95/69 40 beim Polizeirevier Winnenden zu melden. *wei*

Polizeibericht

Fellbach

Einbruch in Tennishalle

In der Nacht zum Sonntag sind Unbekannte in die Tennishalle in der Straße Beim See in Fellbach-Öfflingen eingebrochen. Auch im Innern wurden Türen und Schränke aufgebrochen. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 1000 Euro. Ob etwas gestohlen wurde, ist noch unklar. Auch in ein Jugendhaus in der Esslinger Straße wurde in derselben Nacht eingebrochen. Die Diebe nahmen einen Kaffeevollautomaten und Süßigkeiten mit. An den Notausgängen hinterließen sie erhebliche Schäden. Hinweise an 0711/57720. *wei*

Winnenden

Mülleimer angezündet

Ein Passant hat am Samstag gegen 21.30 Uhr an einer Bushaltestelle in der Hanweiler Straße in Winnenden einen brennenden Mülleimer entdeckt. Zudem sah der Mann einen 14-Jährigen, der sich laut Polizei versteckte und nun im Verdacht steht, das Feuer gelegt zu haben. Die Feuerwehr löschte die Flammen. Die Ermittlungen gegen den Jugendlichen dauern an. *wei*

Winnenden

Drogensünder doppelt erlappt

Gleich zweimal hat die Polizei in Winnenden am Samstagmorgen einen 25-Jahre alten Autofahrer unter Drogeneinfluss am Steuer erlappt. Bei einer Kontrolle in der Marbacher Straße ergab sich für die Beamten der konkrete Verdacht, dass der Autofahrer unter Drogen steht. Ihm wurde deshalb die Weiterfahrt untersagt und eine Blutuntersuchung veranlasst, um den Verdacht zu überprüfen. Nachdem die notwendigen Maßnahmen erledigt waren, hielt sich der 25-Jährige aber offensichtlich nicht an die Weisung der Polizisten und setzte sich wieder ans Steuer. Das blieb nicht unbemerkt: Der 25-Jährige wurde in der Hungerbühlstraße erneut angehalten. Der junge Mann musste nochmals dasselbe Prozedere durchlaufen und wird nun mit einer gedoppelten Anzeige rechnen müssen. *wei*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis
Schmidner Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stz.de

Der rote Faden ist der Faden

Schorndorf Der 33-jährige Bildhauer Manuel Knapp arbeitet ausschließlich mit Baumwolle. Die Q-Galerie zeigt seine Kunst, die den Betrachter in verschiedener Hinsicht fordert. *Von Isabelle Butschek*

Monochrom 1370 sieht auf den ersten Blick nicht spektakulär aus. Es ist weder die größte Installation, die Manuel Knapp in der Ausstellung „Under the surface“ zeigt, noch bilden die Fäden beeindruckende geometrische Figuren. Vielmehr besteht das leicht gewölbte Bild nur aus senkrecht gespannten Fäden – um genau zu sein: aus 685 Fäden, die zwischen 1370 Nägeln laufen. Der Zauber des Bildes offenbart sich denjenigen, die drum herum laufen, den Titel der Ausstellung in der Q-Galerie für Kunst in Schorndorf als Aufforderung verstehen und einen Blick unter die Oberfläche wagen.

Es gibt nämlich nur einen bestimmten Winkel, in dem die Parallelität der Fäden zu erkennen ist. Sobald der Betrachter einen Schritt nach links oder rechts macht, verschwimmen die Grenzen, verschwimmen die Farben. Um diese Dichte und Intensivität zu erreichen, hat Manuel Knapp seine Fäden in 15 Schichten angebracht.

Ein einziger Faden hat ausgereicht, um ihn für das Material zu begeistern. Diesen hatte der Künstler eigentlich nur als Hilfslinie für eine Rauminstallation gespannt. „Dabei habe ich gemerkt, dass der Faden eine starke Wirkung hat, obwohl er so filigran ist“, sagt Manuel Knapp, der an der Kunstakademie Stuttgart studiert hat und nun als freier Künstler in Mühlacker lebt. Vier Jahre ist es her, dass er den Faden für sich entdeckt hat. Seitdem bildet er nicht nur im sprichwörtlichen Sinn das verbindende Element seiner Kunst. Zuerst blieb der mittlerweile 33-Jährige der Rauminstallation treu, ließ Tische, Stühle, Treppen entstehen – ein Spiel aus schwarzem Faden, weißer Wand, Perspektive und Luft. Irgendwann wechselte er zum weißen Faden, experimentierte mit Schwarzlicht, knüpfte illuminierte Prismen. „Öftmals laufen 16 Fäden an einem Punkt zusammen. Da ist es spannend, oballes aufgeht“, sagt Manuel Knapp, der zwar Skizzen anfertigt, sich aber meist auf Erfahrungswerte verlässt.

Einige dieser Werke sind nun ebenfalls in der Q-Galerie zu sehen. Der Hauptteil der Ausstellung „Under the surface“ widmet sich aber seinen farbigen Fadenspielen. „Die Farbe ist nun so etwas wie meine dritte Phase. Zum einen interessiert es mich, eigene Farbmischungen herzustellen, zum anderen finde ich es spannend, dass sich für den Betrachter im Bild ständig etwas verändert.“ Angefangen hat Manuel Knapp mit vier Farben, mittlerweile arbeitet er mit Dutzenden Farben. Bei manchen Werken wird das menschliche Auge an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gebracht – so wie bei „twin peak“. Der Betrachter versucht, die Formen zu erfassen, versucht Vorder- und Hintergrund zu unterscheiden, will den Raum begreifen – und scheitert. Das Bild verschwimmt. „Das Auge hat keinen Anhaltspunkt“, erläutert Manuel Knapp den Effekt.

Aus einem anderen Grund beeindruckt ist die etwa zwei Meter hohe Großinstallation, die der junge Künstler extra für die Ausstellung gebaut hat. Gut eine Woche hat er daran gearbeitet, dann waren vier bis fünf Kilometer Baumwollfäden und rund 2200 Nägel verbaut. Eine echte Fleißarbeit. „Es hat viel Übung gebraucht, aber inzwischen bin ich schon recht schnell geworden“, sagt Manuel Knapp und lacht.



Vier bis fünf Kilometer Faden stecken in der Großinstallation von Manuel Knapp. Foto: Stoppel

Manuel Knapps Kunst im Video unter
www.stzlinx.de/fadenkunst

Öffnungszeiten Die Ausstellung „Under the surface“ wird noch bis 11. März in der Q-Galerie für Kunst, Karlstraße 19, in Schorndorf gezeigt. Diese ist dienstags bis freitags von 15 bis 19 Uhr sowie samstags, sonntag und feiertags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

RUND UM DIE AUSSTELLUNG

Kunsthappen Wer sich die Ausstellung von Manuel Knapp in seiner Mittagspause anschauen möchte, kann dies am 1. Februar und 1. März tun. Die Galerie wird bereits um 12 Uhr geöffnet. Es gibt eine Kurzführung und Suppe.

Künstlergespräch Am Sonntag, 18. Februar, unterhält sich Ulrich Kost von 18 Uhr an mit Manuel Knapp über seine Kunst und die Ausstellung. Der Eintritt ist frei.

Kinderworkshop Wer spinnst, gewinnt! Unter diesem Motto bietet Manuel Knapp von 15. bis 17. Februar einen Ferienworkshop für Kinder ab acht Jahren. Weitere Infos, auch zur Anmeldung, gibt es beim Kulturforum. *Ibu*

Herz trifft auf Aufklärung

Waiblingen Beim „Bibelteilen“ tauschen sich Einheimische und Geflüchtete aus. Dabei ist ein Buch enthalten. *Von Annette Clauß*

Gleich nach dem ersten Treffen dieses etwas anderen Bibelkreises hat Matthias Wagner losgelegt. Der Pfarrer der Waiblinger Michaelskirche hat sich hingesetzt und die Sätze aufgeschrieben, die bei ihm den tiefsten Eindruck hinterlassen hatten. Sie stammen sowohl von einheimischen Christen als auch von Menschen, die vor Kurzem aus dem Iran oder aus Afghanistan nach Deutschland geflüchtet sind und die sich immer dienstags treffen, um – so formuliert es Matthias Wagner – „miteinander die Bibel zu lesen und voneinander zu lernen“.

„Bibelteilen“ heißt das Konzept, das sich der Waiblinger Pfarrer gemeinsam mit der Diakonin Hanna Fischer, der Beauftragten für kirchliche Flüchtlingsarbeit beim Kreisdiakonieverband Rems-Murr, ausgedacht hat. Seit einem knappen Jahr finden diese Treffen statt, bei denen sich die Teilnehmer beispielsweise intensiv mit Gleichnissen beschäftigen. Matthias Wagner hat jedes Mal Protokoll geschrieben und die interessantesten Aussätze aus den Gesprächen festgehalten. Das Ergebnis, ein von der Grafikerin Susanna Koivunen hübsch gestaltetes Büchlein, ist nun im Iris-Förster-Verlag erschienen.



Der Titel des Büchleins Foto: Förster Verlag

Wagner das Gleichnis vom Senfkorn, das zum Baum heranwächst. „Wir Deutschen denken sehr ökonomisch und deuten das Gleichnis so, dass aus etwas Kleinem Großes werden kann. Für die Geflüchteten war der Baum, in dem die Vögel nisten, ein Bild für Geborgenheit und das Reich Gottes.“

Als Grundlage dient die Basisbibel, die auch ins Arabische übersetzt wurde. Das Bibelteilen sei für die Geflüchteten eine neue Erfahrung, sagt Matthias Wagner – in ihren Heimatländern ist Christsein teils lebensgefährlich. Wenn man sich trifft, dann in Hausgemeinschaften, wo viel gebetet werde. Eine andere Welt als die der Volkskirchengemeinde. „Da trifft Herz auf Aufklärung.“

WEITERE BIBELGESPRÄCHE

Termine „Paulus schreibt an die Galater“ ist der Titel der nächsten Runde des Bibelteilens, das an diesem Dienstag, 30. Januar, beginnt. Wer dabei sein möchte, sollte um 19 Uhr im Jakob-André-Haus, Alte Rommelshausener Straße 18, in Waiblingen sein. Das Thema ist „Paulus und die frohe Botschaft“, zudem wird das Buch „Davon müssen wir erzählen“ präsentiert. Weitere Treffen sind am 6., 20. und 27. Februar sowie am 13. und 20. März. Die Leitung hat Matthias Wagner (Telefon 0 71 51/5 91 77).

Buch „Davon müssen wir erzählen“ ist im Iris-Förster-Verlag erschienen und kostet vier Euro, ISBN 978-3-938812-33-4. *anc*

Tipps, wie man sich schlank schlemmt

Waiblingen Die FBS hat ein paar erstaunliche Kurse im neuen Programm. *Von Annette Clauß*

Klingt fast zu schön, um wahr zu sein: „Abnehmen in Balance und dabei essen wie Gott in Frankreich“. Das funktioniert tatsächlich, versichert Bärbel Beurer, die bei der Familienbildungsstätte (FBS) Waiblingen unter anderem für die Bereiche „Kochen, Essen und Genießen“ sowie „Gewicht reduzieren“ verantwortlich ist. „Die Erfolgsquote ist toll.“ Kein Wunder, dass sich dieses Angebot als echter Hit erwiesen hat. „Wir haben mit einem Kurs angefangen und im neuen Programm auf sieben aufgestockt“, sagt Bärbel Beurer über die Vortragsreihe, die sich über ein gutes halbes Jahr erstreckt. Im neuen Semester wird sie vormittags, nachmittags und abends angeboten, denn die Idee, durch eine Ernährungsumstellung gesünder zu werden, kommt bei allen Altersstufen an. Und passt zum Motto des neuen Programmhefts, das ab sofort erhältlich ist und das Motto „Wachsen & Gedeihen“ hat.

Hilfreicher Rat für Eltern

Genau das wünscht man sich für seine Kinder. Die Familienbildungsstätte bietet daher Kurse für Eltern, die wissen möchten, wie sie das Uvertrauen ihres Nachwuchses stärken und diesem optimale Startbedingungen verschaffen können. Der Vortrag „Wie Bindung entsteht und wächst“ werde ergänzt durch einen Workshop, sagt die FBS-Leiterin Uta Stolz. „Eltern haben ein großes Bedürfnis zu fragen.“ Zum Beispiel, ob man sein Kind mal schreien lassen soll oder ob man Stügelinge verwöhnen kann. Apropos Verwöhnen: Auch dazu, wie man den Sprösslingen gesunde Kost schmackhaft machen kann, gibt es einen Kurs.

Ein weiterer Trend gerade im Eltern-Kind-Bereich seien Naturerfahrungen, sagt Uta Stolz. Neben einer Wald- und Naturspielgruppe, die dienstags nachmittags in der freien Natur rund um Waiblingen-Bittenfeld stattfindet, bietet die FBS in ihren Räumen im Familienzentrum Karo auch eine Spielgruppe entlang der Jahreszeiten an. Passend zu dem, was sich draußen in der Natur so tut, wird schon mit Einjährigen gesungen, getanzt und gebastelt. Ganz ähnlich ist das Programm bei der Spielgruppe „Znaiki“, die für Kinder von anderthalb Jahren an gedacht ist und in russischer Sprache abläuft.

Kreativwoche für Grundschüler

Für Grundschüler und ihre Eltern bietet die FBS in den Osterferien wieder ein Rundum-glücklich-Paket: eine Kreativwoche, während der die Kinder vormittags und nachmittags kreativ und sportlich sein können. Das Angebot reicht vom Töpferworkshop über eine Lötlertour und eine Reise in die Welt der Gewürze bis zu Kursen im Cupcake-Machen, Theaterspielen oder in Kampf-Tanz-Akrobatik. Von 8 Uhr an gibt es auf Wunsch eine Frühbetreuung. Im Preis von 174 Euro für vier Tage ist ein Mittagessen inbegriffen.

Unter dem Motto „Märchenwald“ läuft die Reihe, welche die FBS mit der Stadtbücherei Waiblingen auf die Beine stellt. Dabei können Eltern und Kinder von vier Jahren an mit dem Naturparkführer Walter Hieber durch den Wald streifen und sich wie Rumpelstilzchen fühlen, für Sechs- bis Zehnjährige ist der Workshop „Spieglein, Spieglein an der Wand“ gedacht, in dem dekorative Spiegel entstehen. Jugendlichen sowie Erwachsenen bietet die Autorin und Illustratorin Anja Mannhard die Chance, ein Kinderbuch zu entwerfen.

Das Programm im Internet unter
<https://fbs-waiblingen.de>

Plüderhausen

Region gibt Geld für Gartenschaupläne

Für die Neugestaltung der Uferbereiche an der Rems für die im kommenden Jahr anstehende Remsgartenschau erhält Plüderhausen bei der Landschaftspark-Förderrunde 2018 gut 150 000 Euro vom Verband Region Stuttgart. Insgesamt vergibt die Region in dieser Runde 1,45 Millionen Euro an 15 Kommunen. Der Förderschwerpunkt ist diesmal die Aufwertung von Aufenthaltsorten am Wasser. Geplant sind in Plüderhausen an der mitten durch den Ort fließenden Rems verschiedene neue Aufenthaltsbereiche am Flussufer mit einem Wasserspielplatz, einer Skulpturenwiese und einem Lesegarten am Wasser. Mit einem kleineren Betrag aus der Förderrunde darf auch die Nachbarkommune Urbach für ihr Projekt einer vier Kilometer langen Mountainbikestrecke rechnen. *har*